

Herausgeberschaft:

Giovanni Biaggini

Isabelle Häner

Urs Saxer

Markus Schott

FACHHANDBUCH

Verwaltungsrecht

EXPERTENWISSEN FÜR DIE PRAXIS

Schulthess § 2015

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	VII
Inhaltsübersicht	XI
Inhaltsverzeichnis	XV
Allgemeines Literaturverzeichnis	LV
Allgemeines Materialienverzeichnis	LXI
Abkürzungsverzeichnis	LXV

Teil 1: Branchenperspektiven

Kapitel 1 Finanzmarkt: Aufsichtsregime MARTIN LANZ	3
Kapitel 2 Finanzmarkt: Banken OLIVIER FAVRE	31
Kapitel 3 Finanzmarkt: Versicherungen MONICA MÄCHLER	81
Kapitel 4 Finanzmarkt: Börsen und Effekthändler PHILIPPE BORENS	125
Kapitel 5 Finanzmarkt: Kollektive Kapitalanlagen FRANÇOIS RAYROUX/LAURENCE VOGT SCHOLLER/LAURA TSCHERRIG	165
Kapitel 6 Telekommunikation MATTHIAS AMGWERT/SIMON SCHLAURI	201
Kapitel 7 Rundfunkrecht – Das Recht von Radio und Fernsehen URS SAXER/FLORIAN BRUNNER	279
Kapitel 8 Luftfahrtinfrastruktur STEFAN VOGEL	363
Kapitel 9 Verkehr: Öffentlicher Verkehr MARKUS KERN/PETER KÖNIG	389

Kapitel 10 Verkehr: Strassenrecht ULRICH KEUSEN	443
Kapitel 11 Wasserkraft und Wasserkraftnutzung MICHAEL MERKER	461
Kapitel 12 Erdgas – Rechtsgrundlagen, Kompetenzordnung und Liberalisierungsabsprachen MICHAEL MERKER	489
Kapitel 13 Elektrizität PHYLLIS SCHOLL	509
Kapitel 14 Gesundheitsrecht: Markt und Marktteilnehmer UELI KIESER/TOMAS POLEDNA	541
Kapitel 15 Gesundheitsrecht: Heilmittel URSULA EGGENBERGER STÖCKLI	573
Kapitel 16 Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände MONIKA GATTIKER	627
Kapitel 17 Aus- und Weiterbildung STEPHAN HÖRDEGEN	679
Kapitel 18 Arbeitsmarkt: Private Arbeitsvermittlung und Personalverleih NATHALIE STOFFEL	731
 Teil 2: Allgemeine Fragen	
Kapitel 19 Aufsichtsrecht GIOVANNI BIAGGINI	781
Kapitel 20 Handlungsformen PETER HETTICH	823
Kapitel 21 Subventionsrecht AUGUST MÄCHLER	859
Kapitel 22 Abgaberecht MICHAEL BEUSCH	899

Inhaltsübersicht	XIII
Kapitel 23 Sanktionen TOBIAS JAAG	933
Kapitel 24 Rechtsschutz MARKUS SCHOTT	967
Kapitel 25 Beschaffungsrecht HANS RUDOLF TRÜEB	1019
Kapitel 26 Formelle Enteignung FRANZ KESSLER COENDET	1065
Kapitel 27 Materielle Enteignung BERNHARD WALDMANN	1115
Kapitel 28 Organisationsrecht (ausgewählte Fragen) ISABELLE HÄNER	1165
Kapitel 29 Staatshaftungsrecht MARIANNE RYTER	1211
Kapitel 30 Aussenwirtschaftsrecht: Grundlagen MATTHIAS OESCH	1261
Kapitel 31 Europäische Bezüge und Bilaterale Verträge STEPHAN BREITENMOSER/ROBERT WEYENETH	1305
Stichwortverzeichnis	1345

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	VII
Inhaltsübersicht	XI
Inhaltsverzeichnis	XV
Allgemeines Literaturverzeichnis	LV
Allgemeines Materialverzeichnis	LXI
Abkürzungsverzeichnis	LXV
Teil 1: Branchenperspektiven	1
Kapitel 1: Finanzmarkt: Aufsichtsregime	3
I. Grundlagen	6
A. Verfassungsrechtliche und gesetzliche Rahmenbedingungen	6
B. Ziele der Finanzmarktregulierung	6
1. Wettbewerbsfähigkeit und Missbrauchsbekämpfung	6
2. Schutz der Kunden und Schutz der Funktionsfähigkeit der Finanzmärkte	7
C. Internationale Standards	8
D. Zusammenarbeit unter den Behörden im nationalen und internationalen Umfeld	8
1. Im nationalen Bereich	8
2. Auf internationaler Ebene	9
II. Institutionen der Finanzmarktaufsicht	10
A. Übersicht	10
B. Schweizerische Nationalbank	10
C. FINMA	11
1. Organisationsstruktur	11
2. Zuständigkeitsbereich	12
3. Instrumentarium und Rechtsweg	12
D. Börsen	13
1. Marktaufsicht im Effektenhandel	13
2. Selbstregulierung von Börsen	14
3. Sanktionierungen	14
E. Offenlegungsstelle	15
1. Überwachung der Melde- und Veröffentlichungspflicht	15
2. Verletzung von Offenlegungspflichten	15
F. Übernahmekommission	16
G. Weitere Institutionen der Finanzmarktaufsicht	17
1. Aufsicht über Anlagestiftungen	17
2. Aufsicht über Prüfgesellschaften	17
H. Selbstregulierungsorganisationen	17

III.	Beaufsichtigte Akteure und Tätigkeiten	18
IV.	Aufsichtsmittel der FINMA	19
A.	Übersicht	19
B.	Bewilligung	20
C.	Direkte und indirekte Prüfung	21
1.	Prüfregime	21
2.	Risikowirkung und Reputation	21
a)	Vor-Ort-Einsätze, Erhebungen und Analysen der FINMA	21
b)	Team Intensive Supervision	22
3.	Prüfgesellschaften	23
D.	Auskunfts- und Meldepflichten	24
1.	Allgemeine Regeln	24
2.	Börsen, Banken und Effekthändler	24
3.	Versicherungsunternehmen	24
4.	Kollektive Kapitalanlagen	25
E.	Selbstkontrolle durch die Beaufsichtigten	25
F.	Enforcement	26
1.	Begriff und Grundsätze	26
2.	Verfahren	27
3.	Untersuchungsbeauftragte	27
V.	Sanktionen	28
A.	Sanktionen der FINMA	28
B.	Sanktionen der Börsen	29
C.	Sanktionen der UEK	30
D.	Strafbestimmungen	30
Kapitel 2: Finanzmarkt: Banken		31
I.	Einleitung	34
A.	Rechtsquellen	34
B.	Regelungszweck des BankG	34
II.	Banktätigkeit	34
A.	Übersicht	34
B.	Inländische Banken	35
1.	Begriff der Bank	35
a)	Hauptsächliche Tätigkeit im Finanzbereich	35
b)	Betrieb von Aktivgeschäft	36
c)	Betrieb von Passivgeschäft	37
d)	Aktiv- ohne Passivgeschäft	40
e)	Kategorien von Banken	41
f)	Zulässige Tätigkeit ohne Bewilligung gemäss BankG	42
2.	Bewilligungspflicht als Bank	42
3.	Untersagte Tätigkeiten von Nichtbanken	42
a)	Verbot der gewerbsmässigen Entgegennahme von Publikumseinlagen durch Nichtbank	42

b)	Werbung für die gewerbsmässige Entgegennahme von Publikumseinlagen durch Nichtbank	43
c)	Verbot der Bezeichnung als «Bank»	43
4.	Tätigkeit inländischer Banken im Ausland	44
C.	Ausländische Banken	44
1.	Begriff	44
2.	Bewilligungspflichtige Inbound-cross-border-Tätigkeit	45
a)	Zweigniederlassungen ausländischer Banken	45
b)	Vertretungen ausländischer Banken	45
c)	Agenturen ausländischer Banken	46
3.	Bewilligungsfreie Inbound-cross-border-Tätigkeit	46
D.	Zahlungssysteme	46
1.	Inländische Zahlungssysteme	46
a)	Übersicht	46
b)	Bewilligung und Aufsicht durch die FINMA	47
c)	Überwachung durch die SNB	49
d)	Offenlegungspflichten gegenüber SNB	50
2.	Ausländische Zahlungssysteme	50
E.	Finanzgruppen und konsolidierte Aufsicht	51
1.	Konsolidierte Aufsicht	51
a)	Begriff	51
b)	Zuständige Aufsichtsbehörde	51
2.	Anwendung auf Finanzgruppen	52
a)	Grundsatz	52
b)	Hauptsächliche Tätigkeit im Finanzbereich	52
c)	Wirtschaftliche Einheit	53
d)	Rechtliche oder faktische Beistandspflicht	53
3.	Konsolidierungskreis	54
III.	Bewilligungsvoraussetzungen nach BankG	55
A.	Übersicht	55
B.	Inländische Banken	55
1.	Rechtsform	55
2.	Umschreibung des Geschäftskreises	56
3.	Organisation	56
4.	Mindestkapital	57
5.	Gewähr der Geschäftsführung	57
6.	Gewähr der Aktionäre	58
7.	Domizilerfordernisse	58
8.	Zusätzliche Erfordernisse bei ausländischer Beherrschung	59
9.	Zusätzliche Erfordernisse bei konsolidierter Aufsicht	59
10.	Gesuch und Gesuchsbeilagen	60
C.	Ausländische Banken	60
1.	Zweigniederlassungen	60
2.	Vertretungen	61
3.	Agenturen	62

Kapitel 3: Finanzmarkt: Versicherungen	81
I. Einleitung	83
A. Versicherung, Versicherungsvertrag und Versicherungsmarkt	83
B. Versicherungsaufsicht	85
1. Grundlagen	85
2. Versicherungsregulierung auf internationaler und nationaler Ebene	85
3. Gegenstand und Zweck des Versicherungsaufsichtsgesetzes im Besonderen	87
4. Aufsichtsorganisation und -aufgaben	89
5. Instrumentarium der Versicherungsaufsicht	89
6. Verhältnis des schweizerischen Versicherungsaufsichtsregimes zur Regelung und Praxis in EU und EWR	92
7. Versicherung und Systemrisiken	93
II. Markteintritt	95
A. Bewilligungspflichten für Versicherungsunternehmen	95
1. Geschäftsplan	95
2. Weitere Voraussetzungen	97
B. Registrierungspflichten und -rechte für Versicherungsvermittler	99
III. Ausübung der Versicherungstätigkeit – Quantitative Anforderungen	100
A. Versicherungstechnische Rückstellungen	100
B. Gebundenes Vermögen	101
C. Eigenmittel	102
1. Solvabilität I	103
2. Schweizer Solvenztest	104
D. Liquidität	105
IV. Ausübung der Versicherungstätigkeit – Qualitative Anforderungen	106
A. Corporate Governance	106
B. Risikomanagement	109
C. Wirksames internes Kontrollsystem	110
D. Verantwortlicher Aktuar	111
E. Interne Revision	111
F. Externe Prüfung	112
V. Ausübung der Versicherungstätigkeit – Weitere Anforderungen	113
A. Spezialbestimmungen für verschiedene Versicherungszweige	113
B. Beteiligungen, Unternehmenstransformationen und Portefeuilletransfers	114
C. Versicherungsgruppen und -konglomerate	116
D. Anforderungen an die laufende Tätigkeit von Versicherungsvermittlern	121
VI. Marktaustritt	122
A. Verzicht auf Bewilligungen	122
B. Entzug der Bewilligung zur Versicherungstätigkeit	123
C. Konkurs des Versicherungsunternehmens	123

Kapitel 4: Finanzmarkt: Börsen und Effekthändler	125
I. Grundlagen	129
A. Gegenstand des BEHG	129
B. Regelungszweck des BEHG	129
C. Struktur des BEHG	129
D. Revision des BEHG im Rahmen des FIDLEG und FinfraG	130
II. Effekten	133
A. Legaldefinition	133
B. Begriff	133
1. Wertpapiere	133
2. Wertrechte	134
3. Derivate	134
4. Vereinheitlichung und Eignung zum massenweisen Handel	134
III. Börsen	135
A. Legaldefinition	135
B. Begriff und Bewilligungspflicht	136
1. Inländische Börse	136
2. Ausländische Börse	136
3. Börsenähnliche Einrichtung	137
4. Befreiung von der Bewilligungspflicht	137
C. Bewilligungsvoraussetzungen	137
1. Allgemeines	137
2. Inländische Börse	138
a) Organisation und Reglemente	138
b) Fachkenntnisse und Gewährserfordernis	138
c) Organisation	138
3. Ausländische Börse	139
4. Börsenähnliche Einrichtung	139
D. Selbstregulierung und SIX Swiss Exchange	140
1. Allgemeines	140
2. SIX Swiss Exchange	141
a) Organisation	141
b) Organisation und Überwachung des Handels	142
c) Zulassung von Effekten (Kotierung)	142
d) Verfahren	144
IV. Effekthändler	145
A. Legaldefinition	145
B. Begriff und Bewilligungspflicht	145
1. Inländische Effekthändler	145
a) Begriffselemente	146
b) Händlerkategorien	146
aa) Eigenhändler	146
bb) Emissionshäuser	147
cc) Derivathäuser	147

dd) Market Maker	147
ee) Kundenhändler	148
2. Ausländische Effekthändler	148
a) Legaldefinition	148
b) Zweigniederlassung und Vertretung	149
c) Remote Member	149
3. Sonderfälle	150
a) Ausgenommene Institute	150
b) Gruppentatbestände	150
c) Zahlungs- und Effektenabwicklungssysteme	150
C. Bewilligungsvoraussetzungen	152
1. Allgemeines	152
2. Inländische Effekthändler	152
a) Organisation	152
b) Mindestkapital	153
c) Fachkenntnisse und Gewährserfordernis	153
d) Eigenmittel und Risikoverteilung	154
e) Konsolidierte Aufsicht	154
3. Ausländische Effekthändler	154
D. Verhaltensregeln	155
1. Rechtliche Grundlagen und Anwendungsbereich	155
2. Kundensegmentierung	156
3. Informationspflicht	157
4. Sorgfaltspflicht	158
5. Treuepflicht	158
E. Weitere Pflichten	159
1. Journalführungs- und Meldepflichten	159
2. Andere Pflichten	160
V. Marktverhaltensrecht	160
A. Allgemeines	160
B. Aufsichtsrecht	162
1. Insiderhandel	162
2. Marktmanipulation	162
3. Zulässige Verhaltensweisen	163
Kapitel 5: Finanzmarkt: Kollektive Kapitalanlagen	165
I. Rechtlicher Rahmen	167
A. Zweck der Gesetzgebung über kollektive Kapitalanlagen	167
1. Schutz der Anleger	167
2. Transparenz und Funktionsfähigkeit des Marktes für kollektive Kapitalanlagen	168
B. Praxis der Aufsichtsbehörde	169
C. Selbstregulierung	170
II. Geltungsbereich	170
A. Territorialer und materieller Anwendungsbereich	170
B. Ausnahmen	171

C.	Anleger	172
	1. Begriff	172
	2. Qualifizierte Anleger	173
	3. Rechte und Pflichten der Anleger	174
D.	Vertrieb	176
	1. Begriff	176
	2. Ausnahmen	178
III.	Begriff der kollektiven Kapitalanlage	179
A.	Legaldefinition	179
B.	Charakteristische Elemente der kollektiven Kapitalanlagen	179
	1. Vermögen	179
	2. Kapitalanlage	180
	3. Gemeinschaftliche Anlage	181
	4. Supraindividuelle Leistung der kollektiven Kapitalanlagen	182
	5. Fremdverwaltung	182
C.	Abgrenzungen	183
	1. Interne Sondervermögen	183
	2. Strukturierte Produkte	183
D.	Offene und geschlossene kollektive Kapitalanlagen	185
	1. Offene kollektive Kapitalanlagen	185
	2. Geschlossene kollektive Kapitalanlagen	186
IV.	Bewilligungsträger	186
A.	Vermögensverwalter kollektiver Kapitalanlagen	187
B.	Vertriebsträger und Vertreter	189
C.	Depotbank	190
D.	Fondsleitung und vertraglicher Anlagefonds	191
	1. Kollektivanlagevertrag	191
	2. Fondsleitung	192
E.	SICAV	194
	1. Begriff	194
	2. Organisation	195
F.	Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen	196
V.	Aufsicht	197
A.	Bewilligungs-, Genehmigungs- und Anzeigepflichten	198
B.	Aufsichtsinstrumente	198
	1. Prüfgesellschaft	198
	2. Andere Aufsichtsinstrumente	199
Kapitel 6: Telekommunikation		201
I.	Einführung und Grundlagen	204
A.	Entwicklung des Fernmeldewesens in der Schweiz	204
	1. Staat beansprucht Monopol	204
	2. Rascher technischer Fortschritt	204
	3. Ruf nach Reformen	205
	4. Aktuelle Marktsituation	207

B.	Ökonomische Aspekte	208
1.	Marktversagen als wesentlicher Regulierungsgrund	208
a)	Markt und Marktversagen	208
b)	Marktversagen aufgrund von externen Effekten	209
c)	Marktversagen durch Unteilbarkeiten und natürliches Monopol	209
d)	Marktversagen aufgrund von Informationsmängeln	210
2.	Ökonomische Besonderheiten des Telekommunikationsmarktes	210
a)	Wertschöpfungskette des Telekommunikationssektors	210
b)	Netzspezifische Marktmacht	211
c)	Netzwerkeffekte	211
d)	Der disaggregierte Regulierungsansatz	212
3.	Verteilungspolitische Vorgaben	212
C.	Internationaler Kontext	212
D.	Verfassungsrechtliche Kompetenzordnung	214
1.	Fernmeldewesen als Bundeskompetenz	214
2.	Grundversorgung als Leistungsauftrag	215
3.	Wirtschaftsstruktur – Abweichung vom Grundsatz der Wirtschaftsfreiheit	215
E.	Grundzüge der Fernmeldeordnung	216
1.	Regelungsgegenstand	216
2.	Regelungsziele	217
3.	Wettbewerb als Prinzip	218
4.	Systematik	218
a)	Parlament	219
b)	Bundesrat	220
c)	ComCom	221
d)	UVEK	221
e)	BAKOM	222
f)	Weitere Rechtsquellen	223
II.	Rechte und Pflichten der Marktteilnehmer	223
A.	Voraussetzungen des Marktzutritts und damit verbundene spezifische Rechte und Pflichten	223
1.	Meldepflicht	223
2.	Funkkonzessionen	225
3.	Adressierungselemente	226
a)	Arten von Adressierungselementen	226
b)	Verwaltung	227
c)	Zuteilung	227
d)	Nummernportabilität und freie Wahl der Dienstanbieterin	227
e)	Nummernwiderruf	228
f)	Domain-Namen	229
4.	Aus der Erbringung von Grundversorgungsdiensten abgeleitete Pflichten	231
5.	Mehrwertdienste	231
a)	Begriff und Problemstellung	231
b)	Rechtsgrundlagen	232
c)	Wesentliche Regelungsinhalte	232
d)	Schlichtungsstelle	234
6.	Fernmeldeanlagen	234
7.	Weitere Pflichten	235

B.	Netzzugang	236
	1. Einleitende Bemerkungen	236
	2. Marktbeherrschung als Anknüpfung	238
	3. Formen des Netzzugangs	239
	a) Interkonnektion	239
	b) Zugang zum Anschlussnetz	241
	c) Zugang zu Mietleitungen	242
	d) Zugang zu Kabelkanalisationen	243
	4. Nebenleistungen	243
	5. Prinzipien und Bedingungen	244
	a) Transparenz	244
	b) Nichtdiskriminierung	245
	c) Kostenorientierung	247
	d) Entbündelung	248
	6. Verfahren	249
	a) Verhandlungsprimat	249
	b) Erstinstanzliche Verfügung des Netzzugangs	250
	c) Rechtsschutz	254
C.	Grundversorgung	256
	1. Allgemeine Bemerkungen	256
	2. Leistungsumfang	258
	3. Konzessionierung	262
	4. Finanzierung	263
D.	Verbraucherrecht	264
	1. Informationspflichten	264
	a) Transparenz der Preise	264
	b) Auskunftspflichten	265
	c) Mehrwertdienste	265
	2. Die Schlichtungsstelle Telekommunikation (ombudscom)	265
E.	Fernmeldegeheimnis und Datenschutz	267
	1. Fernmeldegeheimnis	267
	2. Berührungspunkte zum Datenschutz	268
	3. Überwachung des Fernmeldeverkehrs insbesondere	269
F.	Netzneutralität	271
G.	Aufsichts- und Sanktionssystem	273
	1. Allgemeine Bemerkungen	273
	2. Aufsichtsmaßnahmen	274
	3. Verwaltungssanktionen	275
	4. Verwaltungsstrafen	276
Kapitel 7: Rundfunkrecht – Das Recht von Radio und Fernsehen		279
I.	Grundlagen	282
A.	Entwicklung des Rundfunks und seiner rechtlichen Regelung	282
B.	Verfassungsgrundlagen	282
	1. Der Radio- und Fernsehartikel der BV (Art. 93 BV)	282
	2. Vorgaben des internationalen Rechts	284
	3. Die Rundfunkordnung im Überblick	284

C.	Die Sonderstellung der SRG und die Position der privaten Rundfunkveranstalter	285
	1. Die Sonderstellung der SRG	285
	a) Dominierende Rolle der SRG	285
	b) Die SRG als gesetzlich geregelte Unternehmung	285
	c) Service-Public-Verpflichtung im Rundfunk	286
	d) Rundfunkfremde Aktivitäten	286
	2. Status und Schutz privater Rundfunkveranstalter	287
II.	Die Geltung des RTVG und der Zugang zu Rundfunkaktivitäten	288
A.	Veranstaltung von Programmen	288
	1. Geltungsbereich des RTVG	288
	2. Begriff des Programmveranstalters	290
	3. Schweizerische Programme	291
B.	Zugang zur Veranstaltung schweizerischer Programme	291
	1. Allgemeines	291
	2. Meldepflicht	291
	3. Konzessionen	292
	a) Allgemeines	292
	b) Rundfunkkonzession als Steuerungsinstrument	293
	c) Geltungsbereich und die verschiedenen Konzessionsarten	293
	aa) Konzession mit Leistungsauftrag und Gebührenanteil	294
	bb) Konzession mit Leistungsauftrag und ohne Gebührenanteil	295
	cc) Die gesetzliche Konzession der SRG als Sonderfall	296
	d) Allgemeine Konzessionsvoraussetzungen (Art. 44 RTVG)	296
	e) Konzessionsverfahren	297
	f) Rechtsmittelverfahren	299
	g) Verschiedenes	299
	aa) Aufsicht über die Erfüllung des Leistungsauftrags	299
	bb) Konzessionsänderung (Art. 49 RTVG)	300
	cc) Konzessionsübertragung (Art. 48 RTVG)	300
	dd) Sanktionen (Art. 50 RTVG)	301
	ee) Wettbewerbsrechtliche Aspekte	301
III.	Das Programmrecht	302
A.	Der Leistungsauftrag an Radio und Fernsehen	302
	1. Programmauftrag der SRG	303
	2. Leistungsaufträge privater Programmveranstalter	304
B.	Radio- und Fernsehfreiheit und die Programmautonomie der Veranstalter	304
C.	Programmgrundsätze	305
	1. Allgemeines	305
	2. Allgemeine Programmgrundsätze	306
	a) Fundamentale Grundsätze nach Art. 4 Abs. 1 RTVG (Kulturelles Mandat)	307
	aa) Allgemeines	307
	bb) Achtung der Grundrechte	307
	cc) Rassenhass	308
	dd) Öffentliche Sittlichkeit	309
	ee) Gewaltverharmlosung bzw. -verherrlichung	310

b)	Informationsgrundsätze: Sachgerechtigkeitsgebot und Vielfaltgebot	310
aa)	Sachgerechtigkeit und Trennung von Tatsachen und Meinung	310
bb)	Vielfaltsgebot	318
c)	Gefährdung der öffentlichen Ordnung oder der inneren bzw. äusseren Sicherheit	320
d)	Schutz von Minderjährigen	320
e)	Sonderbestimmungen für bestimmte Fernsehveranstalter sowie für die SRG	322
aa)	Für nationale und sprachregionale Fernsehveranstalter	322
bb)	Sonderbestimmungen für die SRG	322
f)	Verbreitungspflichten	323
aa)	Bekanntmachungspflichten	323
bb)	Ausnahmsweises Recht auf Antenne	323
D.	Empfang von Programmen	323
E.	Programmvielfalt und -qualität	324
1.	Allgemeines	324
2.	Das Kurzberichterstattungsrecht	324
3.	Freier Zugang zu wichtigen Ereignissen	325
4.	Massnahmen gegen die Medienkonzentration	325
IV.	Die Finanzierung des Rundfunks	326
A.	Überblick	326
B.	Gebührenfinanzierung	327
1.	Empfangsgebühren	327
2.	Gebührenfinanzierung der SRG	328
3.	Gebührenfinanzierung Privater	328
C.	Werberegelung	329
1.	Allgemeines	329
2.	Begriff der Werbung	330
3.	Trennungsgrundsatz	331
4.	Platzierung und Dauer der Werbung	332
5.	Inhaltliche Werbebeschränkungen	333
a)	Gesundheitspolitisch motivierte Werbeeinschränkungen	333
aa)	Tabak	333
bb)	Alkohol	333
cc)	Heilmittel	334
b)	Verbot politischer Werbung	334
c)	Verbot religiöser Werbung	335
d)	Verbot der Schleichwerbung und der unterschweligen Werbung	336
aa)	Schleichwerbung	336
bb)	Unterschwellige Werbung	336
e)	Weitere inhaltliche Werbebeschränkungen	337
D.	Sponsoring	337
1.	Begriff	337
2.	Sponsoringeinschränkungen	338
3.	Sponsornennung/Offenlegung der Drittfinanzierung	338
4.	Werbliche Sponsornennung	339
5.	Spezielle Formen des Sponsorings	340
E.	Weitere Finanzierungsmöglichkeiten	342

F.	Sondervorschriften für die SRG	342
1.	Werbung und Sponsoring in den SRG-Radioprogrammen	342
2.	Werbung und Sponsoring in den SRG-Fernsehprogrammen	343
3.	Werbung und Sponsoring im übrigen publizistischen Angebot der SRG	343
V.	Die Aufbereitung und Übertragung von Programmen	343
A.	Allgemeines	343
B.	Die drahtlos-terrestrische Verbreitung	345
C.	Die Verbreitung über Leitung	345
D.	Zugangsrecht	346
VI.	Aufsicht und Rechtsschutz	348
A.	Allgemeines	348
1.	Die Aufsicht über den Rundfunk im Spannungsverhältnis zur Medienfreiheit und zur Veranstalterautonomie	350
2.	Informationspflichten der Rundfunkveranstalter	350
3.	Grundsätze der Aufsicht	351
4.	Massnahmen bei Rechtsverletzungen	351
B.	Allgemeine Verwaltungsaufsicht durch das BAKOM	352
1.	Aufsicht über die Erfüllung des Leistungsauftrags bei privaten konzessionierten Programmen	352
2.	Aufsicht über die Erfüllung des Programmauftrages der SRG und über das übrige publizistische Angebot	353
3.	Aufsicht über die Werbe- und Sponsoringbestimmungen	354
4.	Finanzaufsicht und technische Aufsicht	354
a)	Private Veranstalter	354
b)	SRG	354
c)	Technische Aufsicht	355
C.	Programmaufsicht	355
1.	Allgemeines, Abgrenzungen	355
2.	Aufsicht durch die Ombudsstelle	356
a)	Die Ombudsstelle	356
b)	Verfahren vor der Ombudsstelle	356
3.	Aufsicht durch die UBI	357
a)	Die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen	357
b)	Das Verfahren vor der UBI	357
aa)	Eintretensvoraussetzungen	357
bb)	Verfahren	359
D.	Rechtsschutz	360
1.	Entscheide der UBI	360
2.	Verfügungen des BAKOM	360
	Kapitel 8: Luftfahrtinfrastruktur	363
I.	Grundlagen	365
II.	Planung, Bau und Betrieb	367
A.	Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL)	367
B.	Betriebskonzession/-bewilligung	369

C.	Plangenehmigung	371
	1. Inhalt/Abgrenzung	371
	2. Verfahren	372
D.	Betriebsreglement	373
	1. Inhalt	373
	2. Verfahren	374
E.	Bodenabfertigung (Handling)	374
F.	Sicherheits- und Schutzmassnahmen	375
	1. Safety	375
	2. Security	376
	3. Organe	376
G.	Zoll	376
III.	Gebühren	377
IV.	Flugplatzhalter	378
A.	Organisation	378
B.	Beschaffungsrecht	378
C.	Haftung	379
D.	Grundrechtsbindung	379
E.	Verfügungsbefugnis	380
V.	Aufsicht	380
A.	Organe	380
B.	Mittel/Sanktionen	381
VI.	Fluglärmproblematik	382
A.	Lärmschutz	382
	1. Belastungsgrenzwerte	382
	2. Massnahmen	383
B.	Entschädigungsfragen	383
	1. Enteignung nachbarrechtlicher Abwehransprüche	383
	2. Spezialfall der Entschädigung für direkte Überflüge	385
	3. Materielle Enteignung	386
VII.	Ausblick/Entwicklungen	388
A.	Teilrevision 2 des Luftfahrtgesetzes	388
B.	Revision des Entschädigungsrechts	388
	Kapitel 9: Verkehr: Öffentlicher Verkehr	389
I.	Einleitung	391
A.	Der öffentliche Verkehr in der Schweizer Rechtsordnung	391
B.	Eisenbahnen	393
	1. Übersicht	393
	2. Gliederung	393
C.	Übrige Verkehrsträger	394

D.	Die Unternehmen	396
1.	Die Schweizerischen Bundesbahnen SBB	396
2.	Die «Privatbahnen»	398
3.	Weitere Unternehmen	398
II.	Marktregime	399
A.	Allgemeines	399
B.	Gemeinsame Vorschriften für den Personenverkehr	399
1.	Personenbeförderungsregal	399
2.	Direkter Verkehr	401
3.	Weitere Unternehmenspflichten	402
4.	Grad der Marktöffnung	403
C.	Regionaler Personenverkehr	404
1.	Bestellprinzip	404
2.	Finanzierung des Verkehrsangebots	404
3.	Vergabeverfahren im Einzelnen	406
a)	Wahl des Vergabeverfahrens	406
b)	Direktvergabeverfahren	407
c)	Ausschreibungsverfahren	408
d)	Wechsel des Unternehmens	409
D.	Ortsverkehr	410
E.	Fernverkehr	411
F.	Internationaler Personenverkehr	412
G.	Güterverkehr auf der Schiene	413
1.	Zugang zum Markt	413
2.	Förderung des Güterverkehrs	413
III.	Verkehrsrechtliche Erlasse	415
A.	Übersicht	415
B.	Das Eisenbahngesetz	415
1.	Einleitung	415
2.	Konzession	416
3.	Sicherheitsgenehmigung	417
4.	Netzzugangsbewilligung	418
5.	Sicherheitsbescheinigung	418
6.	Plangenehmigung	419
7.	Betriebsbewilligung und Typenzulassung	422
8.	Weitere ausgewählte Themen	423
a)	Netzzugang	423
b)	Interoperabilität	424
c)	Kreuzungen	427
d)	Bahnareal	427
e)	Nebenbetriebe	428
f)	Eisenbahn-Haftpflicht	429
C.	Weitere Regelungsbereiche	429
1.	Sicherheit im öffentlichen Verkehr	429
2.	Arbeitszeit	430
3.	Behindertengleichstellung	431
4.	Verpfändung und Zwangsliquidation	432

IV.	Aufsicht und Rechtsschutz	433
A.	Eisenbahninfrastruktur	433
B.	Personenverkehr	434
C.	Güterverkehr	435
D.	Bemerkungen	435
V.	Finanzierung	436
A.	Übersicht	436
B.	Die Eisenbahn-Grossprojekte	436
C.	Infrastruktur	438
	1. Allgemeines	438
	2. Leistungsvereinbarungen	438
	3. Infrastrukturfonds	438
D.	Rollmaterial	439
E.	FABI: Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur	439
	1. Übersicht	439
	2. Finanzierung der Bahninfrastruktur	440
	3. Ausbau der Bahninfrastruktur	440
VI.	Zusammenfassung und Ausblick	440
Kapitel 10: Verkehr: Strassenrecht		443
I.	Grundlagen	445
A.	Begriffe und Abgrenzungen	445
	1. Begriff der öffentlichen Strasse	446
	2. Strasse und Bestandteil der Strasse	447
	3. Strasseneigentum und Strassenhoheit	447
	4. Strassennutzung und Widmung	448
	5. Exkurs: Strassenverkehrsrecht	450
	a) Strassenverkehrsrecht	450
	b) Signalisation	450
	aa) Signalisation als Allgemeinverfügung	451
	bb) Signalisation des Totalfahrverbotes	451
	cc) Funktionelle Verkehrsbeschränkungsverfügungen	451
	dd) Koordinationspflicht	452
B.	Strassen auf Bundesebene	453
C.	Kantonsstrassen	453
D.	Kommunale Strassen	454
	1. Gemeindestrassen	454
	2. Baurechtliche Anforderungen an die Erschliessung	454
E.	Exkurs: Wanderwegnetz	455
II.	Planung, Bau und Unterhalt	456
A.	Nationalstrassen	457
B.	Kantonsstrassen	458
C.	Gemeindestrassen	458
	1. Allgemeine Gemeindestrassen	458
	2. Baurechtliche Erschliessungsstrassen	458

Kapitel 11: Wasserkraft und Wasserkraftnutzung	461
I. Rechtsgrundlagen und Kompetenzordnung	462
A. Bundesrecht	462
1. Verfassungsgrundlage	462
2. Bundesgesetze und -verordnungen	462
B. Kantonales Recht	463
II. Wassernutzungskonzession	464
A. Konzessionserteilung	464
1. Zuständigkeit zur Erteilung	464
2. Materielle Voraussetzungen der Erteilung	466
B. Inhalt der Konzession	466
C. Konzessionsdauer	467
D. Pflichten des Konzessionärs	468
1. Bau-, Unterhalts- und Betriebspflicht	468
2. Leistungspflichten aus Umwelt-, Natur- und Gewässerschutz	468
3. Abgaben und weitere Leistungen	469
a) Gebühren	469
b) Wasserzins	470
c) Steuern	472
d) Vorzugs- und Gratisenergie	472
e) Weitere Leistungen	473
E. Rechte des Konzessionärs	473
1. Nutzungsrecht und wohlerworbene Rechte	473
2. Enteignungsrecht	474
F. Erneuerung, Änderung und Ende der Konzession	474
1. Konzessionserneuerung	474
2. Konzessionsübertragung	475
3. Konzessionsänderung und -anpassung	476
4. Ende der Konzession	477
5. Heimfall	478
a) Bundesrechtliche Regelung	478
b) Kantonale Regelungen	479
c) Konzessionsbestimmungen	480
III. Umwelt-, Natur- und Gewässerschutz	480
A. Vorbemerkungen	480
B. Umweltverträglichkeit	481
C. Schutz von Wasserfauna und -flora	482
D. Landschafts-, Natur- und Heimatschutz	483
IV. Verfahren	484
A. Leitverfahren	484
1. Einstufiges und mehrstufiges kantonales Verfahren	484
2. Kommunales Verfahren	484
3. Konzessionsgenehmigungsverfahren	485
4. Projektgenehmigungsverfahren	486
5. Bau und Inbetriebnahme	486

B.	Zusätzliche Bewilligungen	487
C.	Koordination	488
Kapitel 12: Erdgas – Rechtsgrundlagen, Kompetenzordnung und Liberalisierungsabsprachen		489
I.	Rechtsgrundlagen und Kompetenzordnung	490
A.	Legislatorische Ausgangslage	490
B.	Verfassungsrecht	490
C.	Rohrleitungsgesetzgebung	491
	1. Vorbemerkung	491
	2. Geltungsbereich	491
	3. Plangenehmigungsverfahren	492
	4. Transportpflicht – Marktöffnungsklausel	493
	a) Grundsatz	493
	b) Netzzugangsverfahren in der Praxis	493
D.	Kartellgesetz	496
	1. Grundsätze	496
	2. Rohrleitungsnetzbetreiber mit marktbeherrschender Stellung?	497
E.	Preisüberwachungsgesetz	498
II.	Liberalisierungsabsprachen	498
A.	Transportkoordinationsvereinbarungen (TK-V)	498
B.	Verbändevereinbarung	499
	1. Hintergrund	499
	2. Allgemeine Grundsätze in der Verbändevereinbarung	501
	a) Rechtsgleichheit	501
	b) Netznutzungsentgelt und Verursacherprinzip, Transparenz	502
	c) Kapazitäten	503
	d) Verbindlichkeit der Vereinbarung	503
	3. Wirtschaftlich relevante Einzelfragen	504
	a) Netzzugang	504
	b) Bilanzgruppen	504
	c) Lastgangprognose und Pönalisierung bei Abweichung vom Lastgang	505
	d) Renominationskosten	507
	4. Vertragliche Beziehungen beim Third Party Access	507
Kapitel 13: Elektrizität		509
I.	Grundlagen	511
A.	Besonderheiten der Stromversorgung	511
B.	Gesetzliche Grundlagen und Historie	513
C.	Liberalisierungsstufen	516
D.	Vertragsverhältnisse der Stromversorgung	518
II.	Strompreis	520
A.	Netzteil	521
	1. Allgemeines	521
	2. Betriebskosten	522

3.	Kapitalkosten	522
a)	Anlagenwert	523
b)	Kalkulatorische Zinsen und Abschreibungen	525
4.	Ausspeiseprinzip	526
5.	Deckungsdifferenzen	528
6.	Rückblick und Ausblick	528
B.	Energieteil	530
1.	Freie Kunden	530
2.	Endverbraucher mit Grundversorgung	530
C.	Abgaben und Leistungen an Gemeinwesen	531
III.	Einzelthemen	533
A.	Bau von Leitungen	533
B.	Betrieb von Leitungen	534
C.	Eigentum an Leitungen	535
D.	Dienstbarkeiten	535
E.	Kostenbasierte Einspeisevergütung	537
IV.	Aufsicht und Rechtsschutz	538
Kapitel 14: Gesundheitsrecht: Markt und Marktteilnehmer		541
I.	Überblick	543
A.	Begriff des Gesundheitsrechts	543
B.	Volkswirtschaftliche Bedeutung	544
II.	Querbezüge Gesundheitsrecht – weitere Rechtsbereiche	547
A.	Gesundheitsrecht – Verfassungsrecht	547
B.	Gesundheitsrecht – Verwaltungsrecht	547
C.	Gesundheitsrecht – Sozialversicherungsrecht	548
1.	Grundfrage	548
2.	Überblick über das Sozialversicherungsrecht	548
D.	Gesundheitsrecht – Privatversicherungsrecht	549
E.	Gesundheitsrecht – Strafrecht	550
III.	Medizinalrecht/Vergütung von Leistungen	550
IV.	Akteure und Mittel im Gesundheitsrecht	551
A.	Medizinalpersonen	551
B.	Ärztinnen und Ärzte	552
C.	Chiropraktorinnen und Chiropraktoren	553
D.	Zahnärztinnen und Zahnärzte	553
E.	Apothekerinnen und Apotheker	554
F.	Veterinärmedizinerinnen und Veterinärmediziner	554
G.	Psychologinnen und Psychologen	554
H.	Stationäre Einrichtungen	555
1.	Spital	555
2.	Pflegeheim	557

3.	Altersheim	558
4.	Behinderteninstitution	558
5.	Spitexorganisationen	559
I.	Weitere Personen und Institutionen	559
1.	Selbständig tätige Personen	559
2.	Hilfspersonen der Medizinalpersonen	560
3.	Überblick über weitere Personen und Stellen	560
V.	Tätigkeitsbereiche und Mittel (Auswahl)	561
A.	Heilmittel	561
B.	Ärztliche Tätigkeit	564
C.	Therapeutische Tätigkeit	566
D.	Erfahrungsmedizin	566
E.	Hochspezialisierte Medizin	567
VI.	Querbezüge und Kartellrecht	568
A.	Kartellrecht	568
B.	Preisüberwachung	569
C.	Verfahrensrecht	570
	Kapitel 15: Gesundheitsrecht: Heilmittel	573
I.	Überblick	577
II.	Rechtliche Grundlagen	577
A.	Gesetze und Verordnungen	577
1.	Heilmittelgesetz	577
2.	Krankenversicherungsgesetz	578
3.	Humanforschungsgesetz	578
4.	Kantonale Erlasse	579
B.	Verwaltungsverordnungen	579
1.	Bedeutung im Heilmittelrecht	579
2.	Verwaltungsverordnungen des Instituts	580
3.	Verwaltungsverordnung des BAG	581
C.	Private Verhaltensrichtlinien	581
1.	Pharmakodex und Pharma-Kooperations-Kodex	581
2.	Richtlinie der SAMW zur Zusammenarbeit Ärzteschaft-Industrie	583
3.	Fasmed Code of Business Conduct	583
III.	Begriffe	584
A.	Heilmittel	584
1.	Arzneimittel	584
2.	Medizinprodukte	585
B.	Weitere Begriffe	587
C.	Abgrenzungen	587
1.	Arzneimittel – Medizinprodukte	589
2.	Arzneimittel – Nahrungsmittel	589
3.	Heilmittel – Gebrauchsgegenstände	590
4.	Arzneimittel – Genussmittel	590
5.	Heilmittel – Desinfektionsmittel	591

IV. Arzneimittel	592
A. Herstellung	592
1. Voraussetzungen	592
2. Ausgewählte Aspekte	593
B. (Markt-)Zulassung	595
1. Grundsatz und Arten von Zulassungen	595
2. Ausgewählte Aspekte	597
C. Einfuhr, Ausfuhr, Grosshandel und Handel im Ausland	599
1. Voraussetzungen	599
2. Ausgewählte Aspekte	601
D. Einteilung und Abgabe	603
1. Einteilung der Wirkstoffe und Arzneimittel	603
2. Abgabe	603
E. Werbung	605
1. Werbung und Information	605
2. Arten von Werbung	606
a) Fachwerbung	607
b) Publikumswerbung	607
c) Wertwerbung	608
aa) Geldwerte Vorteile von bescheidenem Wert und Belang für die medizinische oder pharmazeutische Praxis	609
bb) Handelsübliche und betriebswirtschaftlich gerechtfertigte Rabatte	609
F. Blut und Blutprodukte	611
G. Tierarzneimittel	611
H. Ausblick: Revision Heilmittelgesetz	612
1. Überblick	612
2. Schwerpunkte der Revision	613
a) Vereinfachte Zulassung von Komplementär- und Phytoarzneimitteln	613
b) Abgabe von Arzneimitteln	613
c) Kinderarzneimittel	614
d) Geldwerte Vorteile	614
V. Medizinprodukte	615
A. Grundlagen	615
B. Schwerpunkte der Medizinprodukteregelung	616
1. Voraussetzungen für das Inverkehrbringen	616
2. Produktebeobachtungssystem	617
3. Instandhaltung	617
4. Werbung	618
C. Ausblick: Revision Heilmittelgesetz	619
VI. Gemeinsame Bestimmungen für Arzneimittel und Medizinprodukte	620
A. Klinische Versuche	620
1. Grundlagen und ausgewählte Aspekte	620
2. Änderungen aufgrund des Humanforschungsgesetzes	621
B. Marktüberwachung und Meldepflichten	622
1. Zweck der Regelung	622
2. Pflichten der Beteiligten	622

C.	Ausblick: Revision Heilmittelgesetz	623
	1. Klinische Versuche	623
	2. Marktüberwachung und Meldepflichten	623
VII.	Verfahren und Rechtsschutz	624
A.	Verwaltungsverfahren und Rechtsschutz	624
B.	Verwaltungsmassnahmen	624
C.	Strafverfolgung und Strafmassnahmen	625
	1. Strafverfolgung	625
	2. Strafmassnahmen	625
D.	Ausblick: Revision Heilmittelgesetz	626
	Kapitel 16: Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände	627
I.	Einleitung	630
II.	Gesetzeszweck und Anwendungsbereich des LMG	631
III.	Lebensmittel im Besonderen	636
A.	Grundlagen	636
B.	Zulässige Lebensmittel	638
	1. Umschriebene Lebensmittel	638
	2. Nicht umschriebene Lebensmittel	641
	3. Gentechnisch veränderte Lebensmittel	643
C.	Kennzeichnung und Anpreisung von Lebensmitteln	644
D.	Gesundheitsbezogene Angaben im Besonderen	647
E.	Täuschungsverbot	649
IV.	Gebrauchsgegenstände im Besonderen	652
A.	Grundlagen	652
B.	Bedarfsgegenstände	653
C.	Kosmetische Mittel	653
D.	Gegenstände für den Schleimhaut-, Haut- oder Haarkontakt	653
	1. Allgemeines	653
	2. «E-Zigaretten» im Besonderen	655
E.	Weitere Gebrauchsgegenstände	656
F.	Gesundheitsbezogene Angaben und Täuschungsverbot	656
V.	Abgrenzung der Produkte	658
A.	Grundlagen	658
B.	Abgrenzung Lebensmittel zu Heilmitteln	660
C.	Abgrenzung Kosmetika bzw. Körperpflegemittel zu Heilmitteln und Biozidprodukten	663
VI.	Instrumente zur Gewährleistung der Lebensmittelqualität und -sicherheit	664
A.	Grundlagen	664
B.	Bewilligungen und Meldungen	664
C.	Selbstkontrolle und amtliche Kontrollen	666

VII. Vollzug	667
VIII. Massnahmen und Rechtsschutz	668
A. Massnahmen	668
B. Rechtsschutz	668
IX. Strafbestimmungen	669
A. Überblick	669
B. Straftatbestände gemäss LMG	670
X. Revision des Lebensmittelgesetzes	672
A. Überblick über die Revision	672
B. Ausgewählte Aspekte der Revision	674
1. Zweckbestimmung	674
2. Begriffe	674
3. Abkehr vom «Positivprinzip»	675
4. Gebrauchsgegenstände	675
5. Aufgaben der Behörden	676
6. «Cassis-de-Dijon-Prinzip»	676
7. Rechtsschutz und Fristen	677
Kapitel 17: Aus- und Weiterbildung	679
I. Gegenstand und Grundlagen	681
A. Begriff der Aus- und Weiterbildung	681
B. Branchenperspektive	682
C. Stellung privater Akteure in der Aus- und Weiterbildung	682
1. Wirtschaftsfreiheit in der Aus- und Weiterbildung	682
2. Staatliche Wettbewerbsneutralität im Bereich der Aus- und Weiterbildung	684
D. Staatliche Aufsicht und Qualitätssicherung im Bereich der Aus- und Weiterbildung	686
II. Berufsbildung	689
A. Grundlagen und Stellung privater Akteure in der Berufsbildung	689
1. Zusammenspiel von öffentlichem und privatem Recht	689
2. Interkantonale Finanzierungs- und Freizügigkeitsvereinbarungen	691
3. Berufsbildung als Verbundaufgabe	691
B. Berufliche Grundbildung inkl. Berufsmaturität	694
1. Begriff und Formen	694
2. Lernorte	694
3. Bildungsbewilligung	696
4. Berufsbildungsfonds	698
5. Berufsmaturität	700
C. Höhere Berufsbildung	700
1. Begriff und Formen der höheren Berufsbildung	700
2. Bildungsgänge und Nachdiplomstudien der höheren Fachschulen	701
a) Allgemeines	701
b) Anerkennung von Bildungsgängen und Nachdiplomstudien an höheren Fachschulen	701
3. Eidg. Berufs- und höhere Fachprüfungen	704

D.	Rechtsmittel	705
	1. Streitigkeiten öffentlich-rechtlicher Natur	705
	2. Streitigkeiten privatrechtlicher Natur	706
III.	Maturität	707
A.	Gymnasiale Maturität, insbesondere Maturitätsanerkennung	707
	1. Zuständigkeiten	707
	2. Maturitätsanerkennung	708
B.	Berufsmaturität	709
IV.	Hochschulbildung	709
A.	Begriffe und Formen sowie Zuständigkeiten	709
B.	Stellung privater Anbieter im Hochschulbereich	710
C.	Qualitätssicherung im Hochschulbereich	711
D.	Universitäre Hochschulen	711
	1. Beitragsrechtliche Anerkennung	711
	2. Akkreditierung	712
E.	Fachhochschulen	714
	1. Gegenüber den Universitäten erhöhte Regelungskompetenz des Bundes	714
	2. Genehmigung und beitragsrechtliche Anerkennung	714
	3. Akkreditierung	715
	4. Bewilligung von neuen Studiengängen auf Bachelor- und Masterstufe	716
F.	Akkreditierungssystem im Hochschulbereich nach HFKG (Ausblick)	717
V.	Weiterbildung	718
A.	Begriff und Zuständigkeiten	718
B.	Stellung privater Anbieter im Bereich der Weiterbildung	719
C.	Qualitätssicherung im Bereich der Weiterbildung	720
VI.	Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen	720
A.	Formen und Gegenstand der Anerkennung	720
B.	Berufliche Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen	721
	1. Gesamtschweizerische Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen	721
	2. Anerkennung ausländischer Ausbildungsabschlüsse	723
	a) Allgemeines	723
	b) Anerkennung von ausländischen Ausbildungsabschlüssen im Zuständigkeitsbereich des Bundes	724
	c) Anerkennung von ausländischen Ausbildungsabschlüssen im Zuständigkeitsbereich der Kantone	726
C.	Akademische Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen	726
	Kapitel 18: Arbeitsmarkt: Private Arbeitsvermittlung und Personalverleih	731
I.	Einleitende Bemerkungen	734
II.	Charakteristika und Erscheinungsformen der privaten Arbeitsvermittlung	735
III.	Bewilligung für private Arbeitsvermittlung	737
A.	Bewilligungspflicht	737
B.	Voraussetzungen der Bewilligungserteilung	737

C.	Dauer, Entzug und Aufhebung der Bewilligung	739
D.	Sonderfälle	740
	1. Auslandsvermittlung	740
	2. Zweigniederlassungen	740
IV.	Vermittlungstätigkeit	741
A.	Pflichten des Vermittlers	741
	1. Besondere Pflichten des Vermittlers	741
	2. Anforderungen an den Vermittlungsvertrag	742
B.	Einschreibgebühr und Vermittlungsprovision	743
V.	Institut des Personalverleihs	745
A.	Begriff und Charakteristika	745
B.	Abgrenzungen	747
C.	Erscheinungsformen	748
D.	Abgrenzung zu anderen Dienstleistungsverhältnissen	751
VI.	Bewilligung für Personalverleih	752
A.	Bewilligungspflicht und Voraussetzungen der Bewilligungserteilung	752
B.	Entzug und Aufhebung der Bewilligung	754
C.	Sonderfälle	755
	1. Auslandsverleih	755
	2. Anspruch auf negative Feststellungsverfügung	755
VII.	Verleihtätigkeit und damit einhergehende Pflichten des Verleihers	756
A.	Die besonderen Pflichten des Verleihers	756
B.	Anforderungen an den Arbeitsvertrag	756
C.	Anforderungen an den Verleihvertrag	762
VIII.	Geltung von allgemeinverbindlich erklärten Gesamtarbeitsverträgen	764
A.	Anwendung von Gesamtarbeitsverträgen, denen die Einsatzbetriebe unterstehen	764
B.	Allgemeinverbindlich erklärter Gesamtarbeitsvertrag Personalverleih	768
	1. Allgemeines	768
	2. Anwendungsbereich des GAV Personalverleih	769
	a) Betrieblicher Geltungsbereich	769
	b) Räumlicher Geltungsbereich	771
	c) Anwendbarkeit bei Einsätzen in Betrieben mit anderen GAV	771
	3. Regelungsinhalt des GAV Personalverleih – ein Überblick	773
	a) Lohnbestimmungen	773
	b) Arbeitszeitbestimmungen	773
	c) Berufsbeiträge	774
	d) Krankheit und Krankentaggeld-Versicherung	775
	e) Berufliche Vorsorge	776
	f) Organisation und Umsetzung des GAV Personalverleih	776

Teil 2: Allgemeine Fragen	779
Kapitel 19: Aufsichtsrecht	781
I. Grundbegriffe und Grundfragen des Aufsichtsrechts	783
A. Begriff und Funktionen des Aufsichtsrechts	783
1. Vielfalt der Aufsichtsfelder	783
2. Aufsichtsrecht und Polizeirecht	785
3. Aufsichtsrecht und Regulierungsrecht	786
B. Grundfragen des Aufsichtsrechts	788
1. Überblick	788
2. Aufsichtszwecke	788
3. Aufsichtsbereich	789
4. Zuständigkeits- und Organisationsfragen (Aufsichtsbehörde)	790
5. Aufsichtsmassstab	791
6. Aufsichtsinstrumente und Einsatzmodalitäten	793
7. Rechte und Pflichten von Beaufsichtigten und Dritten	794
8. Verfahrens- und Rechtsschutzfragen	795
II. Ansatzpunkte behördlicher Aufsicht (Aufsichtstypen)	796
A. Grundlagen	796
1. Marktzutrittsregeln und Marktverhaltensregeln	796
2. Merkmale der Aufsichtstätigkeit	797
B. Behördliche Marktüberwachung	799
C. Bewilligungssysteme	802
D. Konzessionssysteme	804
E. Einbezug privater Elemente in die Aufsicht (Hinweise)	806
III. Ausgewählte weitere Fragen des Aufsichtsrechts	806
A. Einleitende Bemerkungen	806
B. Aufsichtsbehörden und ihr Handeln	807
1. Organisationsrechtliche Fragen	807
2. Aufgaben von Aufsichtsbehörden	810
3. Ergänzende Hinweise zum Instrumentarium und zu dessen Einsatz	811
a) Aufsichtsinstrumentarium im Überblick	811
b) Gesetzliche Grundlage und Zulässigkeit «ungeschriebener» Instrumente	815
c) Beachtung des Verhältnismässigkeitsgrundsatzes	816
d) Weitere Schranken behördlicher Aufsicht und aufsichtsrechtlichen Handelns	818
C. Rechtliche Stellung der Beaufsichtigten: ausgewählte Hinweise	818
1. Hauptquellen von Rechten und Pflichten	819
2. Aufsichtsspezifische Pflichten der Beaufsichtigten	819
3. Aufsichtsspezifische Rechte der Beaufsichtigten und Dritter	821

Kapitel 20: Handlungsformen	823
I. Überblick	825
II. Begriff, Funktion und Abgrenzung	825
A. Begriff und Funktion der Handlungsformen	825
B. Abgrenzung zu den Instrumenten	826
III. Handlungsformen der Verwaltung	828
A. Rechtsverordnung	828
1. Begriff, Funktion und Regelungsinhalte	828
2. Erlass, Änderung und Aufhebung	830
3. Rechtsschutz	831
B. Verwaltungsverordnung	832
1. Begriff, Funktion und Regelungsinhalte	832
2. Erlass, Änderung und Aufhebung	833
3. Rechtsschutz	834
C. Verfügung	835
1. Begriff, Funktion und Regelungsinhalte	835
2. Erlass, Änderung und Aufhebung	839
3. Rechtsschutz	842
D. Plan	844
1. Begriff, Funktion und Regelungsinhalte	844
2. Erlass, Änderung und Aufhebung	844
3. Rechtsschutz	847
E. Verwaltungsrechtlicher Vertrag	847
1. Begriff, Funktion und Regelungsinhalte	847
2. Erlass, Änderung und Aufhebung	849
3. Rechtsschutz	849
F. Privatrechtlicher Vertrag	850
1. Begriff, Funktion und Regelungsinhalte	850
2. Erlass, Änderung und Aufhebung	851
3. Rechtsschutz	852
G. Realakt	853
1. Begriff, Funktion und Regelungsinhalte	853
2. Erlass, Änderung und Aufhebung	855
3. Rechtsschutz	856
Kapitel 21: Subventionsrecht	859
I. Grundlagen	862
A. Subventionen als Instrument staatlicher Steuerung	862
1. Funktionen	862
2. Beteiligte	862
3. Ausmass	863
4. Einsatzbereiche für Subventionen beim Bund	864
B. Rechtsgrundlagen	865
1. Im Bund	865
a) Subventionsgesetz	865

b)	Spezialgesetzgebung	865
c)	Staatsvertragliche Regelungen	866
2.	In den Kantonen und Gemeinden	867
C.	Begriff und Arten	868
1.	Fehlen eines einheitlich verwendeten Begriffs	868
2.	Begriffe im Subventionsgesetz	869
3.	Arten	872
a)	Einzelne Arten im Überblick	872
b)	Finanzhilfen und Abgeltungen	873
c)	Anspruchs- und Ermessenssubventionen	873
II.	Begründung von Subventionsverhältnissen	874
A.	Gesuch und Entscheidung	874
1.	Gesuch	874
2.	Handlungsformen	876
a)	Übersicht	876
b)	Verfügung	876
c)	Verwaltungsrechtlicher Vertrag	877
d)	Formlose Ausrichtung	877
e)	Programmvereinbarungen	878
3.	Prioritätenordnung	878
B.	Materielle Grundlagen	879
1.	Einbindung in die rechtsstaatliche Grundordnung	879
2.	Grundsatz der Gesetzmässigkeit	880
a)	Allgemeines	880
b)	Subventionsgesetz des Bundes	883
3.	Ausgabenbewilligung und Voranschlag	883
III.	Abwicklung und Auflösung von Subventionsverhältnissen	885
A.	Übersicht	885
B.	Auszahlung der Subvention, Auslösung der subventionierten Tätigkeit und Abrechnung	886
C.	Störungen in der Abwicklung	886
1.	Nicht- oder Schlechterfüllung und Zweckentfremdung oder Veräusserung	886
a)	Im Allgemeinen	886
b)	Unmöglichkeit der Erfüllung	887
2.	Widerruf und Rücktritt	888
D.	Verjährung	889
E.	Verwaltungsrechtliche Sanktionen	891
F.	Strafbestimmungen	891
IV.	Rechtsschutz	892
A.	Regeln der Bundesrechtspflege	892
B.	Rechtsschutz bei der Begründung von Subventionsverhältnissen	892
1.	Einsprache	892
2.	Öffnung des Rechtsweges bei der Entscheidung über Subventionsgesuche	893
C.	Beschwerden	893
1.	Gegenstand	893

2.	Beschwerdebefugnis	894
3.	Beschwerden beim Bundesgericht	896
a)	Zulässigkeit und Ausschluss der Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten	896
b)	Subsidiäre Verfassungsbeschwerde	897
c)	Beschwerden wegen Verletzung des Stimmrechts	898
D.	Klagen aus Vertrag beim Bundesverwaltungsgericht	898
Kapitel 22: Abgaberecht		899
I.	Allgemeines	900
A.	Arten von öffentlichen Abgaben	900
B.	Abgabbeerhebende Gemeinwesen	902
C.	Rechtsquellen	902
1.	Vorbemerkung	902
2.	Spezialregelungen	903
3.	Allgemeine Gebührenverordnung	904
D.	Fehlerhafte Abgabenerhebung: Fallkategorien	905
II.	Verfassungs- und staatsvertragsrechtliche Vorgaben	906
III.	Legalitätsprinzip im Abgaberecht	911
IV.	Fehlende Kausalabgabbeerhebungskompetenz	914
V.	Falsches Abgabesubjekt	918
VI.	Falsches Abgabeobjekt	920
VII.	Falsche Abgabebemessung	923
VIII.	Fehlerhafter Abgabebezug	928
Kapitel 23: Sanktionen		933
I.	Grundlagen	935
A.	Ausgangspunkt	935
B.	Begriff und Arten verwaltungsrechtlicher Sanktionen	936
II.	Exekutorische Verwaltungssanktionen	938
A.	Arten exekutorischer Verwaltungssanktionen	938
1.	Übersicht	938
2.	Ersatzvornahme	939
3.	Unmittelbarer Zwang	941
4.	Beugezwang	943
B.	Voraussetzungen und Modalitäten exekutorischer Verwaltungssanktionen	944
1.	Gesetzliche Grundlage	944
2.	Vollstreckbarkeit der Sachverfügung	944
3.	Verschulden?	945
4.	Verhältnismässigkeit	945
C.	Verfahren und Rechtsschutz	945
1.	Zuständigkeit	945
2.	Verfahren	946
3.	Rechtsschutz	946

D.	Exkurs: Schuldbetreibung	947
	1. Grundsatz	947
	2. Rechtsöffnung	948
	3. Fortsetzung	949
III.	Pönale Verwaltungssanktionen	949
A.	Arten pönaler Verwaltungssanktionen	949
	1. Übersicht	949
	2. Bussen	950
	3. Andere allgemeine Verwaltungssanktionen	953
	4. Disziplinarmaßnahmen	954
	5. Pönale administrative Rechtsnachteile	956
B.	Pönale Verwaltungssanktionen und Verwaltungsstrafrecht	958
C.	Voraussetzungen und Modalitäten pönaler Verwaltungssanktionen	958
	1. Gesetzliche Grundlage	958
	2. Verschulden	959
	3. Verhältnismässigkeit	959
	4. Kumulation von Sanktionen	960
D.	Verfahren und Rechtsschutz	961
	1. Zuständigkeit	961
	2. Verfahren	961
	3. Rechtsschutz	963
IV.	Zusammenfassende Würdigung	963
	Kapitel 24: Rechtsschutz	967
I.	Öffentliche Rechtspflege	968
A.	Begriff, Zweck und rechtliche Grundlagen	968
B.	Der Entscheid über die Beschreitung des Rechtswegs	970
C.	Rechtsmittel und Rechtsbehelfe	971
D.	Verfahrensbeteiligte	973
	1. Die Parteien	973
	2. Die Vorinstanz	974
	3. Die Rechtsmittelinstanz	974
	4. Weitere Verfahrensbeteiligte	975
E.	Verfahrensmaximen, Verfahrensgrundrechte und weitere Grundsätze	976
	1. Dispositions- und Offizialmaxime	976
	2. Untersuchungs- und Verhandlungsmaxime	977
	3. Rechtsanwendung von Amtes wegen	978
	4. Rechtliches Gehör	979
	5. Unabhängigkeit und Unparteilichkeit der Rechtsmittelinstanz	980
	6. Weitere Verfahrensgrundrechte und Verfahrensgrundsätze	982
F.	Rechtsbegehren und Beschwerdewirkungen	984
	1. Rechtsbegehren	984
	2. Devolutiveffekt	986
	3. Suspensiveffekt	986
	4. Vorsorgliche Massnahmen	988
G.	Verfahrensgang	989
	1. Verfahrenseinleitung	990

2.	Ermittlungsverfahren	991
3.	Beschwerdeentscheid	992
4.	Kosten	994
II.	Die Beschwerde an das Bundesverwaltungsgericht	996
A.	Zuständigkeitsabgrenzungen	996
1.	Bundesverwaltungsgericht und kantonale Verwaltungsgerichte	996
2.	Bundesverwaltungsgericht und weitere Rechtsmittelinstanzen des Bundes	997
B.	Sachurteilsvoraussetzungen	998
1.	Beschwerdeobjekt	998
2.	Vorinstanzen	1000
3.	Beschwerderecht	1001
4.	Beschwerdefrist	1002
C.	Kognition des Bundesverwaltungsgerichts	1002
1.	Verletzung von Bundesrecht	1003
2.	Unrichtige Sachverhaltsfeststellung	1004
3.	Unangemessenheit	1004
4.	Kognitionspraxis	1005
III.	Die Beschwerden an das Bundesgericht	1006
A.	Das System der Rechtsmittel an das Bundesgericht	1006
1.	Die Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten	1007
2.	Die Verfassungsbeschwerde	1007
B.	Sachurteilsvoraussetzungen	1008
1.	Beschwerdeobjekt	1008
2.	Vorinstanzen	1010
3.	Beschwerderecht	1011
4.	Beschwerdefrist	1012
C.	Kognition des Bundesgerichts	1013
1.	Rechtsverletzungen	1015
2.	Unrichtige Sachverhaltsfeststellung	1015
3.	Kognitionspraxis	1017
Kapitel 25: Beschaffungsrecht		1019
I.	Rechtsgrundlagen	1021
A.	Völkerrecht	1021
B.	Binnenrecht	1022
1.	Bund	1022
2.	Kantone	1023
C.	Grundsätze und Ziele	1024
1.	Marktzutritt und Nichtdiskriminierung	1024
2.	Wirtschaftlichkeit	1025
3.	Transparenz	1025
4.	Sekundärziele	1025
II.	Anwendungsbereich	1026
A.	Generell	1026
1.	Staatsvertragsbereich und Nichtstaatsvertragsbereich	1026
2.	Make, In-House und In-State	1028

3.	Ausnahmen	1029
a)	Bereichsausnahmen	1029
b)	Legalausnahmen	1029
4.	Ausklingung	1030
B.	Subjektive Unterstellung	1031
1.	Verwaltungseinheiten	1032
2.	Einrichtungen des öffentlichen Rechts	1033
3.	Sektorunternehmen	1033
4.	Weitere	1034
C.	Objektive Unterstellung	1034
1.	Öffentlicher Auftrag	1034
2.	Konzessionen	1035
3.	Subventionen	1036
4.	Mischformen	1037
D.	Schwellenwerte	1037
1.	Generell	1037
2.	Übersicht	1038
III.	Vergabeverfahren	1039
A.	Verfahrensarten	1039
1.	Offenes Verfahren	1039
2.	Selektives Verfahren	1040
3.	Einladungsverfahren	1041
4.	Freihändige Vergabe	1042
5.	Wettbewerbsdialog	1042
6.	Numerus clausus der Verfahren?	1043
B.	Öffentliche Ausschreibung	1044
1.	Publikation	1044
2.	Ausschreibungsunterlagen	1044
C.	Selektion	1045
1.	Eignungskriterien	1045
2.	Nachweise	1046
3.	Verzeichnisse	1046
D.	Evaluation	1047
1.	Zuschlagskriterien	1047
2.	Nachweise	1048
3.	Bewertung	1048
4.	Verhandlungen	1049
E.	Zuschlag	1049
1.	Wirkung	1049
2.	Mitteilung	1050
3.	Begründung	1050
4.	Schnittstelle zum Beschwerdeverfahren	1051
F.	Abbruch, Widerruf und Ausschluss	1051
1.	Abbruch	1051
2.	Widerruf	1052
3.	Ausschluss	1053

IV.	Rechtsschutz	1053
A.	Zuständigkeit	1053
	1. Bund	1053
	2. Kantone	1053
B.	Verfahren	1054
	1. Anfechtbare Entscheide	1054
	2. Fristen	1055
	3. Aufschiebende Wirkung und vorsorgliche Massnahmen	1056
	4. Rechtsbegehren und Begründung der Beschwerde	1056
	5. Beschwerdegründe und Kognition	1057
	6. Verfahrensgang	1058
	7. Entscheid	1059
C.	Schadenersatz (Sekundärrechtsschutz)	1059
	1. Allgemeines	1059
	2. Voraussetzungen	1060
	3. Schadensberechnung	1061
	4. Verhältnis zum Staatshaftungsrecht	1062
	Kapitel 26: Formelle Enteignung	1065
I.	Einleitung	1067
II.	Der Tatbestand der formellen Enteignung	1067
A.	Grundlagen	1067
	1. Bundesverfassung	1067
	2. Gesetzesrecht	1068
	a) EntG	1068
	b) Spezialgesetze des Bundes	1068
	c) Aufeinandertreffen von eidg. und kantonalem Enteignungsrecht	1069
B.	Prüfprogramm	1069
	1. Merkmale der formellen Enteignung	1069
	2. Gegenstand der formellen Enteignung	1070
	a) Grundeigentum	1070
	b) Beschränkte dingliche Rechte an Grundstücken	1071
	c) Temporäre formelle Enteignung	1072
	d) Ausdehnung	1073
	e) Sonderfall: Nachbarrechte	1074
	f) Sonderfall: obligatorische Rechte	1076
	g) Sonderfall: Sondernutzungskonzessionen bzw. wohlerworbene Rechte	1077
	3. Beteiligte Parteien	1078
	a) Enteigner	1078
	b) Enteigneter	1079
	c) Nebenparteien	1080
	4. Negativabgrenzungen	1080
	a) Zur Beschlagnahme/Einziehung	1080
	b) Zur Requisition	1080
	c) Zur materiellen Enteignung und zur entschädigungslosen Eigentumsbeschränkung	1080

d)	Zum Staatshaftungsrecht	1081
e)	Zum Zivilrecht	1082
C.	Bedeutung der formellen Enteignung	1082
III.	Ablauf der formellen Enteignung	1083
A.	Überblick über die Etappen	1083
1.	Zweistufiges Verfahren	1083
2.	Administrativverfahren	1084
3.	Schätzungsverfahren	1085
4.	Kompetenzabgrenzung	1087
B.	Alternative: Der Enteignungsvertrag	1088
C.	Der zwangsweise geschaffene Enteignungstitel	1090
1.	Sachliche Voraussetzungen des Enteignungstitels	1090
2.	Anforderungen des Einsprache- und Anmeldeverfahrens	1091
a)	Pflicht des Enteigners zu Publikation bzw. persönlicher Anzeige	1091
b)	Pflicht des Enteigneten zu Einsprache und Anmeldung der Ansprüche	1092
c)	Einsprache- bzw. Einigungsverhandlung?	1093
3.	Inhalt und Tragweite des Enteignungstitels	1094
4.	Nachträge der Enteigneten (Verwirkung und Verjährung)	1094
D.	Die Enteignungsentschädigung	1095
1.	Die Entschädigungsform	1096
2.	Bewertungsstichtag	1097
3.	Elemente der vollen Entschädigung	1098
a)	Vorbemerkungen	1098
b)	Verkehrswert oder subjektiver Schaden	1099
c)	Minderwert	1101
d)	Inkonvenienzen	1103
e)	Verzinsung	1104
4.	Schätzungsmethoden	1105
a)	Übersicht	1105
b)	Vergleichsmethode	1106
c)	Realwertmethode	1107
d)	Ertragswertmethode	1107
e)	Lageklassenmethode	1108
E.	Vollzugsfragen	1108
1.	Enteignungsbann	1108
2.	Vorzeitige Besitzeinweisung	1109
3.	Bezahlung und Verteilung der Enteignungsentschädigung	1110
4.	Verzicht auf die Enteignung	1110
5.	Rückforderungsrecht	1110
F.	Verfahrenskosten und Parteientschädigung	1111
1.	Allgemeines	1111
2.	Verfahrenskosten	1112
3.	Parteientschädigung	1113
IV.	Ausblick	1113

Kapitel 27: Materielle Enteignung	1115
I. Einleitung	1117
II. Tatbestand der materiellen Enteignung	1117
A. Grundlagen	1117
1. Verfassungs- und Gesetzesrecht	1117
2. Richterrecht	1118
a) Wegleitende Kriterien (Leitgedanken)	1119
b) Grundkonzeption «Barret»	1122
aa) Entzug einer wesentlichen Eigentumsbefugnis	1123
bb) Sonderopfer	1125
cc) Hinreichende Realisierungswahrscheinlichkeit für künftige Nutzungen	1126
c) Ergänzende Grundsätze	1127
aa) Entschädigungslosigkeit für (rein) polizeiliche Eigentumsbeschränkungen	1128
bb) Entschädigungslosigkeit für Inhaltsbestimmungen und deren Konkretisierung	1132
d) Würdigung	1134
B. Prüfprogramm	1135
1. Ausgangslage	1135
2. Die einzelnen Prüfungsschritte	1137
a) Staatlicher Eingriff in ein Eigentumsrecht	1137
b) Negativabgrenzungen (innerhalb der staatlichen Eigentumseingriffe)	1139
aa) Zur Staatshaftung	1139
bb) Zur formellen Enteignung	1140
c) Zielrichtung der Eigentumsbeschränkung	1142
d) Eigentumsgestaltung oder Eigentumsbeschränkung	1142
e) Entzug einer wesentlichen Eigentumsbefugnis	1143
f) Sonderopfer	1144
3. Massgebender Zeitpunkt	1144
C. Praxis	1145
1. Verbote und Einschränkungen der baulichen Nutzung an Grundstücken	1146
a) Raumplanungs- und Baurecht	1146
aa) Zuweisung von Grundstücken in eine Nichtbauzone	1146
bb) Planungsrechtliche Einschränkungen der Überbauungsmöglichkeiten	1149
cc) Baurechtliche Vorschriften	1150
b) Umweltrecht	1150
aa) Lärmschutz	1150
bb) Gewässerschutzrecht	1151
cc) Waldrecht	1152
c) Denkmalschutz	1152
2. Verbote und Einschränkungen der nichtbaulichen Nutzung an Grundstücken	1153
3. Verbote und Einschränkungen der Nutzung von beweglichen Sachen	1154
III. Rechtsfolge der materiellen Enteignung	1156
A. Volle Entschädigung	1156

1.	Begriff und Wesen	1156
2.	Bestandteile und Bemessung	1157
a)	Minderwert	1157
b)	Inkonvenienzen	1157
c)	Zins	1157
3.	Anspruchsberechtigter und Schuldner	1158
4.	Verwirkung und Verjährung	1158
B.	Akzessorische Ansprüche	1159
IV.	Verfahren und Rechtsschutz	1159
A.	Allgemeines	1159
B.	Eigentumsbeschränkungen des Bundes	1161
C.	Kantonale Eigentumsbeschränkungen	1162
	Kapitel 28: Organisationsrecht (ausgewählte Fragen)	1165
I.	Überblick	1168
A.	Bedeutung und Funktion des Organisationsrechts	1168
B.	Verwaltungsträger und Verwaltungsaufgaben	1169
C.	Gliederung der Verwaltung	1171
D.	Bundesstaatliche Gliederung	1174
II.	Grundsätze des Organisationsrechts	1178
A.	Bedeutung des Hierarchieprinzips	1178
B.	Bestimmung der Zuständigkeit	1179
C.	New Public Management	1180
D.	Unbefangenheit der Verwaltungsbehörde	1182
E.	Amtsgeheimnis – Öffentlichkeitsprinzip – Informationsauftrag	1183
F.	Amtshilfe (innerstaatliche Aspekte)	1185
III.	Aufgabenübertragung auf Träger ausserhalb der Zentralverwaltung	1188
A.	Allgemein	1188
B.	Verwaltungsaufgabe	1189
C.	Verfassungsrechtliche Vorgaben	1190
1.	Allgemein	1190
2.	Gesetzliche Grundlage und Spezialitätsprinzip	1190
3.	Öffentliches Interesse und Verhältnismässigkeit	1192
D.	Ausschreibung der Aufgabenübertragung	1194
E.	Autonomie – Steuerung – Aufsicht	1195
1.	Autonomie	1195
2.	Steuerung	1196
3.	Aufsicht	1199
F.	Weitere Regelungsbereiche	1201
G.	Geltung des Kartellgesetzes und des Preisüberwachungsgesetzes (Hinweis)	1202
IV.	Weitere Zusammenarbeitsformen mit Privaten	1203
A.	Informelle Zusammenarbeit	1203

B.	Vertragliche Zusammenarbeit	1204
C.	Branchenvereinbarungen – Reglemente von Selbsthilfeorganisationen – Allgemeinverbindlicherklärung	1205
D.	Beteiligung des Staats an privatrechtlichen Organisationen und Gesellschaften	1207
E.	Zur Public Private Partnership (PPP)	1208
Kapitel 29: Staatshaftungsrecht		1211
L.	Einleitung	1213
A.	Rechtsgrundlagen	1213
	1. BV und VG	1213
	2. Zivilrechtliche und spezialgesetzliche Regelungen	1215
B.	System der Staatshaftung	1218
	1. Staatshaftung als ausschliessliche Kausalhaftung	1218
	2. Haftungsart	1219
	a) Die Verschuldenshaftung	1219
	b) Staatshaftung als Kausalhaftung	1220
	3. Haftungsakt	1220
II.	Voraussetzungen der Haftung	1222
A.	Beamter im Sinne des VG	1222
	1. Funktionaler Beamtenbegriff	1222
	2. Kreis der Beamten	1223
	3. Ausübung einer amtlichen Tätigkeit	1224
B.	Schaden	1225
	1. Materieller Schaden	1225
	2. Immaterieller Schaden	1226
	3. Schadensberechnung	1227
	4. Schadensbemessung	1228
C.	Widerrechtlichkeit	1230
	1. Begriff der Widerrechtlichkeit	1230
	a) Widerrechtlichkeit durch Erfolgsunrecht	1230
	b) Widerrechtlichkeit durch Verhaltensunrecht	1231
	2. Widerrechtlichkeit bei Unterlassungen	1234
	3. Widerrechtlichkeit bei Rechtsakten	1235
	4. Rechtfertigungsgründe	1236
D.	Kausalzusammenhang	1237
	1. Natürliche und adäquate Kausalität	1237
	2. Kausalität bei der Unterlassung	1239
	3. Unterbrechung des Kausalzusammenhangs	1240
III.	Einzelfragen	1240
A.	Auslagerung öffentlicher Aufgaben	1240
	1. Allgemein	1240
	2. Aufsicht	1242
	3. Organisationen nach Art. 19 VG	1243
	4. Ausschliessliche Staatshaftung nach Art. 19 VG	1244
	5. Ausfallhaftung nach Art. 19 VG	1245

B.	Verwirkung und Verjährung des Schadenersatzes	1246
1.	Art. 20 VG	1246
2.	Kenntnis vom Schaden	1247
C.	Mehrheit von Ersatzpflichtigen	1250
1.	Allgemein	1250
2.	Regress und Verfahren bei Konkurrenzen	1251
D.	Rechtsschutz	1253
1.	Erstinstanzliches Verwaltungsverfahren	1253
2.	Verfahren vor dem Bundesverwaltungsgericht	1254
3.	Verfahren vor dem Bundesgericht	1255
E.	Prozessuale Einzelfragen	1256
1.	(Regress-)Verfahren gegen Beamte	1256
2.	Einmaligkeit des Rechtsschutzes (Art. 12 VG)	1257
3.	Der Vergleich im Staatshaftungsprozess	1259
	Kapitel 30: Aussenwirtschaftsrecht: Grundlagen	1261
I.	Einleitung	1264
II.	System und Rechtsquellen des internationalen Wirtschaftsrechts	1265
A.	Übersicht	1265
B.	Völkerrecht	1266
C.	Nationales Recht	1268
D.	Unverbindliche Standards und Handelsbräuche	1269
III.	Wirtschaftsvölkerrechtliche Grundlagen	1271
A.	Welthandelsorganisation (WTO)	1271
B.	Freihandelsabkommen	1274
C.	Investitionsschutzabkommen	1277
D.	Zur (fehlenden) unmittelbaren Anwendbarkeit	1279
IV.	Ausgewählte Regelungsbereiche	1282
A.	Aussenwirtschaftsfreiheit	1282
B.	Zollwesen	1284
C.	Technische Handelshemmnisse	1287
D.	Exportförderung und Exportrisikoversicherung	1291
E.	Kriegsmaterial und <i>Dual-Use</i> -Güter	1294
1.	Internationale Verpflichtungen und Kontrollregime	1294
2.	Kriegsmaterialgesetz (KMG)	1295
3.	Güterkontrollgesetz (GKG)	1298
4.	Rechtsschutz	1300
F.	Nichtmilitärische Zwangsmassnahmen	1300
	Kapitel 31: Europäische Bezüge und Bilaterale Verträge	1305
I.	Einleitung	1309
II.	Vorläufer der sog. Bilateralen Verträge I und II	1310
A.	Freihandelsabkommen	1310
B.	Versicherungsabkommen	1311

III. Sog. Bilaterale Verträge I und II	1312
A. Rechtsnatur	1312
1. Geltung und Rang	1312
2. Anwendbarkeit	1313
3. Auslegung	1314
4. Weiterentwicklung	1314
B. Freizügigkeitsabkommen (FZA)	1316
1. Vom FZA umfasste Arbeitnehmerfreizügigkeit	1316
2. Vom FZA nicht erfasste Bereiche der EU-Freizügigkeit	1317
3. Niederlassungsfreiheit für natürliche Personen	1317
4. Begrenzte Dienstleistungsfreiheit	1318
5. Beschränkungs- und Diskriminierungsverbote	1320
6. Ausschluss hoheitlicher Tätigkeiten	1325
7. Koordinierung der Sozialversicherungssysteme	1325
8. Anerkennung von Diplomen	1326
C. Landverkehrsabkommen	1327
D. Abkommen über das Beschaffungswesen	1328
E. Abkommen über die Anerkennung von Konformitätsbewertungen	1329
F. Landwirtschaftsabkommen	1330
G. Luftverkehrsabkommen (LVA)	1330
H. Schengen und Dublin	1332
1. Zusammenhang zwischen Schengen und Dublin und der Personenfreizügigkeit	1333
2. Schengen	1333
3. Dublin	1334
I. Betrugsbekämpfungsabkommen	1335
J. Zinsbesteuerung	1336
K. Forschungsabkommen	1337
IV. Neueste Abkommen	1337
A. Abkommen über Zollerleichterungen und Zollsicherheit	1337
B. Wettbewerbsabkommen	1338
C. Stromabkommen	1338
V. Autonomer Nachvollzug	1339
A. Rechtsetzung	1339
B. Rechtsprechung	1340
1. Europarechtskonforme Auslegung	1340
2. Relevanz der EuGH-Rechtsprechung	1341
VI. Streitschlichtung	1342
VII. Rechtsschutz	1343
VIII. Schlussfolgerungen	1344